

unter sich geteilt. Die Leiche des ersten sei von Michel und Heidermann im schwarzen Loch verscharrt worden — eben an der Stelle, wo Franz und Kurt den Ermordeten gefunden hatten. Es sei Michel gewesen, welcher einige Tage später, weil er die Entdeckung gefürchtet, den Leichnam ausgehoben und fertigschleppst habe. Später wiederholte er sein Geständnis freiwillig mit allen Einzelheiten. Nun bekannten auch die beiden Mitangeklagten und alle drei wurden zum Tode verurteilt.

Der Hellerjan, dem die Teilnahme an dem Morde nicht nachgewiesen werden konnte und den auch die übrigen deselben nicht bezichtigten, wurde als falscher Siecher zu Rutenhieben, zur Stellung unter den Galgen und zur Landesverweisung verurteilt.

Jetzt kam die Reihe an die Weiber. Susanne, welche von ihrem Manne der Mithilfe am Morde beschuldigt worden war, bekannte nur, daß sie mit ihrer Tochter behilflich gewesen sei den Ermordeten mit Erde zu beschütten. Sie wurde dieserhalb, ferner wegen Aufnahme von Diebesgefindel zum Schwerte verurteilt. Ihre Tochter Annemarie dagegen wurde nur verurteilt, der Hinnichtung der übrigen beizumohnen und demnächst des Landes verwiesen zu werden.

Zwischen Furcht und Hoffnung schwebend, hatte Margarete die Tage in ihrer einsamen Zelle verbracht. Sie wußte nicht, warum die Bewohner des Siechenhauses samt und sonders gefänglich eingebracht worden waren. Doch wenn sie an ihr Schicksal dachte, konnte sie kaum daran zweifeln, daß die Obrigkeit von dem verbrecherischen Treiben der Bande Kenntnis erhalten hatte. Das gab ihr Mut, wenn die finstere Nacht ihre öde Zelle erfüllte und tausend Schreckbilder vor ihrem Geiste aufstiegen.

Als aber auch für sie die Stunde kam, als der alte Schlichter erschien und sie aufforderte, ihm zu folgen, weil das Gericht ihrer warte, da floh die so mühsam errungene Fassung und sie griff bebend nach den Pfosten der Türe, welche sie durchschreiten sollte, um nicht zu sinken.

„Fassen sie Mut, Jungfer“, sagte der Alte, „die Herren sind auch Menschen; und wenn Ihr Gewissen rein ist, wird sie heute zuletzt mein Gast gewesen sein.“

Mit aller Kraft kämpfte das Mädchen seine Aufregung nieder und betrat mit dem Schlichter den Gerichtssaal; sie hätte vor Scham in den Boden sinken mögen.

„Vorwärts, Jungfer, tapfer!“ räumte der Alte ihr zu, als ihr Schritt an der Schwelle stockte. Sie hob die Augen zu der Stelle, wo die strengen Wächter des Gesetzes thronen, ein stichtiger Blick streifte die Männer, — da wurde es dunkel vor ihren Augen und mit dem schrillen Rufe: „Franz, Franz!“ brach sie ohnmächtig zusammen.

Ihr Verlobter, der sich eben über einen Menschenstoß gebeugt hatte, fuhr beim Klang der ihm so wohl bekannten Stimme blitzschnell auf. Sein Auge flog hinüber zu der Türe, aber schon im nächsten Augenblick war er an des

Hoodoo Cash ..Store..

Wir haben in Hoodoo unsern neuen Store in General Merchandise, Schnittwaren, Eisenwaren u.s.w. eröffnet u. bitten die dortige Einwohnerschaft um geneigten Zuspruch.

Hoffmann Bros., Hoodoo

Farmmaschinerie

JOHN MAMER

...MUNSTER, SASK...

Ich habe soeben eine Carladung Farmmaschinerie erhalten.

Mc Cormick Drills, Disken, Eggen, die berühmten Moline; Emerson's Dred u. Stoppelpflüge „Gang Combination“ Pflüge; die Mandt u. Crescent Wagen, Buggies und „Democrats.“

Ich bin auch Agent für die Mc Cormick Binder, Grassmähschienen, Heuraden, und International Gasoline Engines. Ich habe eine vollständige Auswahl von Allem anhand.

Mahlen! Schrotten!

Ich mache hiermit bekannt, daß ich eine Stein-Mühle aufgerichtet habe und werde jeden Dienstag und Mittwoch mahlen. Schrotten kostet 10c per 100 Pfund; mahlen 25c per 100 Pfund. Der Platz ist 7 Meilen nördl. von Bruno an der neuen Road, die nach Hoodoo führt. Ich werde nur solange mahlen, bis die Arbeit auf dem Felde angeht. Vom 1. Juni an werde ich wieder jeden Dienstag mahlen.

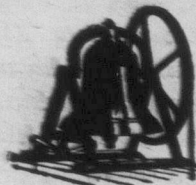
Hieronymus Waldia, Propriet.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2735 — 37 Lyon Str.

St. Louis, Mo.

Stockstade & Bro.



Kirchenglocken

Glockenspiele u. Geläute

bester Qualität.

Kupfer und Zinn

KLASEN BROS.

Händler in

Baumaterialien

jeder Art

Wagen, Schlitten „Cutters“.

Gelbst zu verleihen auf verbesserte Farmen zu acht Prozent Zinsen. Wegen näherem spreche man vor in der Office.

DANA, SASK.

Dana Hotel

...and Bar...

Vorzügliche Accommodation.

W. A. Strong, Eigentümer

DANA, SASK.

The Windsor

THE

HUMBOLDT HOTEL CO. LTD.

H. W. Haslam, Manager

Dampfheizung

Gaskelheizung

Alles neu und modern

Hauptquartier für deutsche Landsucher.

Alle Angestellten sind deutsch

Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag.

Musterzimmer und Leihstall in Verbindung.

HUMBOLDT, SASK.

Victoria Hotel

...REGINA...

Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.

Vorzügliche Mahlzeiten

Keine helle Zimmer

Bade Zimmer

Mäßige Preise

Die besten Getränke aller Art

Kegelbahn & Billardhalle

Von's Hotel

Erstklassiges Hotel, Dampfheizung, feine Zimmer, gute Küche, beste Getränke. Heißes u. kaltes Wasser, mit Telefon-Verbindung in jedem Zimmer.

Kegelbahn u. Billardstisch.

A. EHMAN & F. BRUNNER

East 10 ave. & Osler Str., REGINA.

HOTEL MUNSTER

Besitzer: Michel Schmitt.

Ehemals bekannter Hotelbesitzer in Bismarck und Bel-Eden.

Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

ROYAL HOTEL

\$1.00 per Tag. Nahe der C. N. R.-Station. Ausgezeichnete Weine, Siquette und Cigaretten an Hand.

Gauthier & Allard, Eigentümer.

181-183 Notre Dame Avenue,

Winnipeg, Manitoba

General Store

...Annheim, Sask....

Groceries, Dry Goods, Hardware, Mehl, Schnitz, Männer- und Knaben Anzüge.

Farm Maschinerie.

Agenten für die berühmten Chatham Pumpen und Wagen, ebenfalls der erstklassigen De Laval Rahm Separatoren.

Fener Versicherung.

Wollt Ihr unbebaute, oder verbesserte Farmen kaufen? Wir haben verschiedene billige Farmen zum Verkauf.

Sprecht bei uns vor und Ihr findet annehmbare Preise und gute werke Bedienung.

Dauk & Hoffmann.

Schließers Seite und zog das betwungene Mädchen an seine Brust.

Unter den Richtern entstand keine geringe Bewegung. Was hatte der junge Rechtsgelehrte, den man achten und ehren gelernt, mit dieser Person zu schaffen? Auf allen Gesichtern konnte man diese Frage lesen.

Franz hatte mit Hilfe des Alten Margarete auf einen Stuhl gebracht und bemühte sich ängstlich, sie ins Bewußtsein zurückzurufen. Er drückte einen Kuß auf die kalte Stirne des Mädchens, er flüsterte ihr kosende Worte ins Ohr und hatte endlich die Freude zu sehen, daß ihre Lippen sich wieder röteten und sie die Lider aufschlug. Sie sah den Geliebten über sich gebeugt und ein Strom von Tränen löste die furchtbare Spannung ihres Gemütes.

Jetzt nahm der Vorsitzende das Wort. „Sie werden begreifen, Herr Doktor, daß wir überrascht sind von dem Anblick, welcher sich uns hier bietet und daß ich Sie bitten muß, uns Aufklärung zu geben.“

Mit fliegenden Worten berichtete Franz, wie er die Verlorene gesucht, wie ein unbestimmtes Ahnen ihn getrieben, an dem Prozeß gegen die Insassen des Siechenhauses teilzunehmen, wie er aber selbst betroffen sei, Margarete unter ihnen zu finden.

Diese hatte inzwischen ihre Fassung wiedergefunden. Sie erzählte den Richtern ihre traurige Geschichte und berief sich auf die alte Lene als Zeugin der Wahrheit. Zwar hätte es für die Richter keines solchen Helfers bedurft; in Geschichte klang so einfach und wahr, daß hier kein Zweifel obwalten konnte. Zudem war ja durch den jungen Rechtsgelehrten der Ausweis für das Mädchen bereits erbracht. Weil aber dieser Fall die Schuld der Verurteilten noch erschwerte, wurden die alte Lene und Michel noch einmal vorgeführt.

Die Alte bestätigte die Aussagen des Mädchens, so weit sie konnte und stellte ihr außerdem ein höchst schmeichelhaftes Zeugnis aus. Auch Michel, der sein Leben nun einmal verteidigt sah, leugnete die Tat nicht. Außerdem erzählte er das Gericht von ihm, daß jener Rauscher, der Margarete gefahren, mit dem faubern Burschen unter einer Decke gelegen hatte. Doch hatte er bereits das Weite gesucht, als man ihn dingfest machen wollte.

Als das Verhör am Ende war, trat der Vorsitzende zu Margarete. „Es ist ein trauriges Verhängnis, daß Sie getroffen hat, verehrte Dame“, sagte er mit bewegter Stimme. „Doch trösten Sie sich, denn alles hat sich ja zum besten gewendet. Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten, sagt die Schrift; das wird sich auch an Ihnen erfüllen. ... Ihnen aber, mein lieber junger Freund“, wandte er sich an Franz, „wünsche ich an der Seite der Schwervergehrten, der Sie nun ein Leben lang nennlicher Tage bereiten werden, das reichste Glück.“

Die Untersuchung, zu welcher die erzählten Vorgänge Veranlassung gegeben hatten, förderte übrigens auch noch gegen